



ERSTE HERREN 14.07.2020

Der Neue an der Außenlinie – Patrick Heldt startet als Trainer beim TUS Altwarmbüchen

Auf dem letzten außerordentlichen Verbandstag des NFV wurde über Zukunft des gesamten Amateursports entschieden und somit u.a. auch über die zukünftige Liga der ersten Herren des TUS Altwarmbüchen. Nur Aufsteiger und keine Absteiger. Der Verbleib in der Kreisliga und somit auch ein gemeinsamer Weg mit unserem neuen Trainer, Patrick Heldt, war gesichert und somit auch die Grundvoraussetzung seines Engagements in unserem Verein.

Patrick, wie hast Du diese Entscheidung aufgenommen und das nicht nur hinsichtlich deines zukünftigen Trainerjobs?

„Ich habe mir genau diese Entscheidung gewünscht. Vor einiger Zeit noch als Spieler des FC Lehrte und darauffolgend als Trainer der 1. Mannschaft des TUS“.

Die Entscheidung des NFV sieht der 39-jährige Hannoveraner recht pragmatisch: „Aus meiner Sicht konnte es keine andere Entscheidung geben. Wären Absteiger aus dieser „Krise“ hervorgegangen, hätten sich diese Vereine „zu Wort gemeldet“ und ihr Veto eingelegt. Da bin ich mir sicher. In Bezug auf die Aufsteiger finde ich die Quotienten-Regelung gut. Damit ist sichergestellt, dass es keinen Nachteil in Sachen „Aufstieg“ für die Vereine gibt. Und das Gesamt-Szenario ist für alle Vereine die beste Lösung.“

„Damit ist sichergestellt, dass es keinen Nachteil in Sachen ‚Aufstieg‘ für die Vereine gibt“

Nach einer erfolgreichen und auch beeindruckenden Spielerkarriere, zuletzt beim FC Lehrte im Sturm, verlässt Du jetzt diese selbst erarbeitete ‚Wohlfühlblase‘ und wechselst an die Aussenlinie. Was genau hat Dich dazu bewegt und wie würdest Du den Trainer, Patrick Heldt, selber in wenigen Worten beschreiben? Was für ein Typ bist Du?

„Erst einmal vielen Dank für die Worte im Eingangssatz. Es ist schön zu hören, dass auch „außenstehende“ Vereine meine Leistung anerkennen und meine Laufbahn verfolgen oder verfolgt haben. Ich hatte wirklich eine sehr schöne und zum größten Teil erfolgreiche Spielerlaufbahn. Ich erinnere mich wirklich gern an all' meine Stationen zurück, mit allen Hochs und Tiefs, die eben auch dazugehören. Aber mit fast 40 Jahren ist dann auch irgendwann Schluss mit Leistungsfußball, einzig der Abschied als Spieler war selbstverständlich, aufgrund der Corona-Pandemie, alles andere als schön.“

„Die Fühler in Sachen ‚Traineramt‘ waren schon lange ausgestreckt“

„Der Schritt nun an die Außenlinie zu wechseln ist im Laufe der letzten Jahre gereift. Vor 4 Jahren habe ich meine Prüfung für den Trainerschein (UEFA B-Level) abgelegt. Seitdem habe ich bereits meine Fühler in Sachen „Traineramt“ ausgestreckt.“

So ein Weg prägt einen ja schon als Spieler. Hast Du Dich als Typ verändert?

Patrick Heldt recht offen und ehrlich: „Der Spieler Patrick Heldt war am Anfang seiner Laufbahn oft aufbrausend, das änderte sich mit den Jahren. Demnach würde ich mich jetzt als äußert loyalen, umgänglichen und menschlichen Typen bezeichnen. Ich hatte als Spieler schon immer ein offenes Ohr für alle meine Mitspieler und somit natürlich auch als Trainer für das gesamte Team. Und dass ich mit diesen Eigenschaften gut fahre, habe ich auch in den letzten 2 Jahren beim FC Lehrte festgestellt, denn dort war ich nicht nur Spieler, sondern auch Co-Trainer. Und das ist nochmal eine andere Herausforderung.“

„Ich hatte als Spieler schon immer ein offenes Ohr für alle meine Mitspieler...“

Wie ist der Kontakt zum TUS entstanden und was hat Dich letztendlich davon überzeugt hier anzuheuern?

„Der Kontakt entstand über den Sportlichen Leiter Sven Kampe. Wir kennen uns schon viele Jahre, sowohl privat als auch über den Sport. Sven nahm Anfang des Jahres 2020 Kontakt zu mir auf, weil er wusste, dass für mich am Ende dieser abgelaufenen Saison Schluss als Spieler sein wird. Das stand vorab bereits fest. Sven präsentierte mir sein Konzept für die nächsten Jahre und ich war sofort davon begeistert. Wir haben eine gute und junge Mannschaft, welche in der Kreisliga eine gute Rolle spielen kann. Was aber fast wichtiger ist als eine gute fußballerische Mannschaft, sind die „Typen“ im Team. Ich habe alle Spieler in vielen Einzelgesprächen ansatzweise kennengelernt und bin aus jedem Gespräch mit einem guten Gefühl gegangen. Ich kann mir erstmal keine besseren Umstände wünschen als die, die vorherrschen.“

„Wir haben eine gute und junge Mannschaft die eine gute Rolle spielen kann...“

„Für mich stand außerdem nie die Spielklasse der Mannschaft im Vordergrund, sondern was man mit dem Team und dem Verein im Rücken alles erreichen kann. Diese Voraussetzungen sind beim TUS definitiv gegeben und wir werden nun alles dafür tun, damit der TUS wieder eine „Größe“ im regionalen Fußball werden kann.“

Nachdem jetzt die aktuellen Corona-Regeln vieles wieder möglich machen startet das Team bereits am nächsten Sonntag in die Vorbereitung zur neuen Saison. Tim Kaufmann übergibt Dir als zukünftiger Co-Trainer ein häufig gut spielendes aber leider manchmal unglücklich agierendes Team, welches einfach nur zu wenig für Ihren Einsatz und Ihr Können belohnt wurde.

Wie siehst Du die Möglichkeiten in der nächsten Saison und was ist das vorrangige Ziel?

„Wie bereits in der vorherigen Frage geäußert, erwartet Tim und mich ein gutes und junges Team, welches, wenn alle an einem Strang ziehen, vieles erreichen kann. Das vorrangige Ziel muss sein, in der Kreisliga eine gute Rolle zu spielen und einen einstelligen Tabellenplatz einzunehmen. Das Team war zur Zeit des Abbruchs der Saison Vorletzter, da kann man jetzt nicht sagen, dass wir sofort aufsteigen. Das wäre sehr vermessen.“

„Aber eines ist sicher: Wir werden vorbereitet sein!“

Heldt weiter: „Wir werden uns in allen Belangen verbessern müssen, um das Spiel über 90 oder mehr Minuten spielen zu können. Also werden wir ab Sonntag den Fokus darauflegen, das Team zu stärken und zu verbessern. Sei es fußballerisch, taktisch, mental oder auch persönlich. All das wird am Ende eine große Rolle spielen und über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Aber eins ist sicher: Wir werden vorbereitet sein.“

Der Trainingsplan für die nächsten Wochen steht bereits, trotz der Abhängigkeit von den weiteren Corona-Ereignissen. Unter anderem mit Testspielen gegen die Zweite vom 1.FC. Magdeburg, SuS Sehnde, VfL Westercelle und auch gegen Dein Ex-Team vom FC Lehrte.

Was empfindest Du bei deiner ‚Rückkehr‘ zu Deinen alten Kollegen?

„In der Tat steht der Plan, vorm Team liegen harte Einheiten mit viel Spaß. Hört sich zwar seltsam an, ist aber so“, ergänzt Heldt mit einem Lächeln.

„Ich muss wahrscheinlich nur aufpassen, dass ich mir nicht versehentlich ein rotes Trikot anziehe.“

„Da der „Shutdown“ auch noch keine Jahre her ist und ich bis zuletzt meine ehemaligen Mitspieler auf der Anlage des FC Lehrte sah, ist es erstmal fast normal dort zu sein. Ich muss wahrscheinlich nur aufpassen, dass ich mir nicht versehentlich ein rotes Trikot anziehe. Es wird schön sein alle wiederzusehen, denn im Laufe einer Saison ist das eher schwierig.“

Mit seiner Haltung trifft der neue Trainer auch bei Manager Kampe auf Zustimmung: „Für uns geht es nun darum, unsere aktuellen Herausforderungen zu meistern und mit den vorhandenen Möglichkeiten ein gutes Team zusammenzustellen. Daran arbeiten wir mit vollem Einsatz.“

Vielen Dank Patrick Heldt.

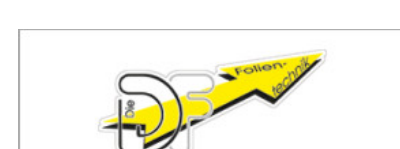
- BUSINESS PARTNER -



- SPONSOREN -



- SPONSOREN -



- SPONSOREN -

